



05. April 2022

Protokoll **Bahrenfeld auf Trab**

Sondersitzung zum Thema Stadtteilgremium

I. Vorstellungsrunde

Die Gruppe startet mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Das Treffen findet als Videokonferenz statt.

II. Vorstellung Luruper Forum

Sabine Tengeler stellt das Luruper Forum vor.

Das Luruper Forum findet einmal im Monat statt. Es nehmen im Schnitt 40 Personen pro Treffen teil. Es nehmen hauptsächlich Institutionen teil. Das Forum ist hauptsächlich ein Multiplikator*innen-Gremium. Infos werden eingeholt und verteilt. Das Forum ist „Resonanzboden“ für Menschen, die was bewegen möchten.

Wer zweimal da war, darf mitbestimmen. Themen sind: Verfügungsfonds, Stadtteilkultur, soziale Infrastruktur, Lurup lebens- und liebenswerter machen.

Projekte im Stadtteil werden über den Verfügungsfonds (momentan 15.000 €) gefördert.

Die Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“ ist wichtig für die Kommunikation. Die Protokolle werden in Lurup im Blick veröffentlicht. Auch die Einladung passiert über die Zeitung.

Organisiert wird das Logo per Forum über den Verein Lichtwarkforum e.V. Das ist ein gemeinnütziger Verein. Das Luruper Forum ist das Gremium des Vereins. Es gibt bis zu 20 Geschäftsführer*innen und zugewählte Politiker*innen (eine*r pro Fraktion). Die Geschäftsführer*innen treffen sich zusätzlich einmal im Monat. Sie bereiten vor und nach, bringen Themen ein, beraten Anträge und beschäftigen sich noch einmal verstärkt mit Themen.

Die Treffen finden bei verschiedenen Institutionen im Stadtteil statt. So können sich die Institutionen im Luruper Forum vorstellen.





05. April 2022

III. Forum Eine Mitte für Alle

Lea Gies stellt das Forum *Eine Mitte für Alle* vor.

Vorab noch eine kurze Vorstellung der Q8-Arbeit. Q8 agiert als unabhängige Instanz im Stadtteil. Sie wird auch „Intermediärin“ genannt. Q8 arbeitet eng mit den Menschen im Stadtteil zusammen. Q8 schaut auf die Bedarfe der Menschen, vor allem aber auch auf ihre Ressourcen und unterstützt sie dabei, ihre Ideen für den Stadtteil umzusetzen. Damit die Ideen der Menschen umgesetzt werden können, arbeitet Q8 eng mit Politik und Verwaltung zusammen. So können die Anliegen der Menschen an den richtigen Stellen platziert und vorangetrieben werden.

Das Forum *Eine Mitte für Alle* trifft sich zwei- bis dreimal pro Jahr. Hier treffen sich im Schnitt 30-40 Personen. Zwischendurch gibt es das so genannte Zwischendurch-Team. Hier arbeitet ein kleiner Kreis von Menschen intensiver an einzelnen Themen und bereite die Themen für das Forum vor und nach. Gleichzeitig gibt es auch immer wieder einzelne AGs zu bestimmten Themen. Am Forum nehmen vor allem Akteure aus der Zivilgesellschaft teil. Das sind Menschen, die Interesse an ihrem Stadtteil haben, sich für das Thema Inklusion und Stadtentwicklung interessieren aber auch Institutionen wie soziale Träger, Kirchen, etc. Besonders ist, dass bei jedem Treffen auch Personen aus der Verwaltung teilnehmen. So können Planungsstände in die Gruppe eingebracht, mit allen diskutiert und als Ideen und Anregungen wieder mit rausgenommen werden. Auf Anfrage werden auch Menschen aus der Politik mit eingeladen und nehmen an den Treffen teil.

Auch wenn für ein bestimmtes Thema eine oder mehrere Sichtweisen in der Runde fehlen, werden entsprechend Personen eingeladen. Alle Personen im Forum werden als Experten angesehen – für ihre Nachbarschaft, für ihre Einschränkung/ Behinderung, weil sie beruflich mit dem Thema zu tun haben, oder sich anderweitig auskennen.

Organisiert und moderiert wird das Forum von Q8.





05. April 2022

IV. Input von „Außen“

Marcus Menzl gibt einen Input aus seiner Sicht als Professor für „Soziologie der gebauten Umwelt“.

Chancen, Potenziale und Tipps für BaT

Bahrenfeld auf Trab hat die Chance über reine Informationen hinaus zu wirken und sich durch eine vielfältig und offen gestaltete Diskussionskultur sowie Entscheidungsfindung auszuzeichnen. Die offene Struktur von BaT wächst von „unten“ aus dem Stadtteil heraus, individuell und spezifisch, was dem Gremium seinen individuellen Charakter verleiht. Als ein solches Gremium kann BaT zu einer direkten und kontinuierlichen Kommunikation zwischen den großen Playern, Planungsträgern und Zivilgesellschaft beitragen. Teil des Gremiums sind neben Akteuren aus dem Stadtteil auch Bewohner*Innen, welche die Agenda für die regelmäßigen Treffen vorgeben, die anderen Player einladen und selbst Akzente setzen. Die Treffen können beispielsweise 1x / Monat stattfinden. Zusätzlich ist zu beachten, dass nicht nur Meinungen eingebracht werden und die Haltung wirkt „Andere sollen machen“. Vielmehr sollte es darum gehen, gemeinsam Entscheidungen zu finden – auch mit Planungsverantwortlichen zusammen.

Ein Fallstrick könnte die Fokussierung auf lediglich ein Thema sein. Auch die Fokussierung auf nur „eine“ kann hemmend wirken.

Fragen, die BaT diskutieren könnte

- Was soll das Gremium leisten, was bisherige Institutionen noch nicht machen?
- Was will man und was braucht man?





05. April 2022

- Eher interne Vernetzung untereinander ODER ein Gremium, welches in die Politik und Entscheidungsprozesse hineinwirkt?
- Wer muss im Gremium sein, damit es wirken kann?
 - Innerer Austausch (Zivilgesellschaft) und
 - Austausch mit den großen Playern und Planungsakteuren (DESY, Science City GmbH)

V. Diskussion

Wichtige Punkte für Bahrenfeld auf Trab

Die Legitimation durch erfahrende Resonanz wächst von "unten" und erfolgt durch eine große Offenheit, eine offene Struktur, Arbeit und Angebote, wie sinnvolle Eingaben und ein Inhaltliches Standing. Das Standing in der öffentlichen Wahrnehmung und die daraus resultierende Kraft entwickelt sich mit der Zeit. Es braucht Transparenz und Informationen in alle Stadtteilbereiche hinein, Ängste und Befindlichkeiten gilt es aufzugreifen bei gleichzeitiger hoher Toleranz untereinander.

Martin Gorecki stellt die Identitätsfrage: Gibt es „Bahrenfeld“ überhaupt?

- „selbstverständlich! Es gibt eine Identifikation“
- „Es braucht eine Transparenz und Möglichkeit mitzumachen!“
- „Nicht Alle in Bahrenfeld wissen was wir tun und können demnach noch nicht entscheiden, ob sie dabei sein wollen. Das sollte sich ändern und dann gibt es auch ein großes Wir!“
- „Bahrenfeld hat eine gemeinsame Identifikation!“
- Abgrenzung zu den Nachbar-Stadtteilen
- Das Gefühl "Hier bin ich Zuhause!"





05. April 2022

- Unterschiedliche Population, Tendenz steigend durch künftige Entwicklungen
(Unterschiedlichkeit wird zurückgedrängt → Sorge vor Gentrifizierung)
- Befindlichkeiten / Ängste aufgreifen
- Verschiedenste Personengruppen sollten in BaT vertreten sein
- „Neue“ Bahrenfelder*Innen aktiv einbinden

Die EINE Identität ist schwer zu erkennen und durch die vergangenen Stadtteilentwicklungen gestört worden (z.B. Autobahn). Es gibt verschiedene Bahrenfelder Teil-Identitäten, die sich von Anderen abgrenzen: Luthergemeinde, Sportvereine, Bürgerverein, Bürgerinitiativen. Die entstandene „Wunde“ kann durch den A7 Deckel eventuell geheilt werden. Auch die Umgestaltungstendenzen im Stadtteil können als Chancen gesehen werden. Das Gremium kann eine Antwort und Chance auf den zerteilten Stadtteil sein. Ein Gremium für alle Teilgruppen und Teilidentitäten. Gemeinsame, verbindende Themen sind die Arbeit mit Geflüchteten; Verkehrsfragen; die Science City-Entwicklung und der A7-Deckel. Die Kommunikation in verschiedene Teilgruppen Bahrenfeld gilt es auszubauen, um den Prozess zur Gremium-Entwicklung voran zu treiben.

VI. Themenspeicher

1) Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit

- Newsletter, Web-Auftritt
 - > Menschen müssen das Gefühl haben, sich einbringen zu können
 - > "Hier kannst du Dein Anliegen unterbringen" - Stichwort: Luruper Zeitung
- Digital und Analog





05. April 2022

2) Die Anbindung an Träger und die Frage, welche Rolle ein gemeinnütziger Verein spielen könnte, müssen noch mal besprochen werden.

3) Verwaltung: Wer ist in der Stadtentwicklung unser Gegenüber? Stichwort: „Schlüselfunktion“

- Science City GmbH
- Leiter Plangruppe der Stadtentwicklungsbehörde
- Bezirksebene (Welche Politiker können wir ansprechen?)
- Universität

VII. Nächste Schritte

Öffentlichkeitarbeit

- Wen wollen wir erreichen?
- Wie sehen die Grenzen aus, in denen das Gremium wirken möchte?

Selbstverständnisenwurf

- kritisch betrachten, ergänzen
- Ist es das, was gewollt ist? Können sich Alle damit identifizieren?
- > Lea versendet das Dokument erneut und bittet um aktive Beteiligung.

Idee: Gemeinsamer Workshop als möglicher nächster Schritt (in Präsenz)

- Wer muss angesprochen werden?
- Wer sind große Player?
- Identität Bahrenfeld
- Zeitung als analoge Öffentlichkeitsarbeit





05. April 2022

- Schärpen: Nicht nur Science City Hamburg Bahrenfeld, es gibt zahlreiche Veränderungen.
- Ort und Datum offen.

Protokoll: Julia Bömelburg, Lea Gies, Q8 altona

